

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

238 (13.10.1927) Eröffnung der neuen Geschäftshäuser am Mühlburger
Tor

Eröffnung der neuen Geschäftshäuser am Mühlburger Tor

Nummer 238

Beilage des Volksfreund

17. Oktober 1927

Zur Fertigstellung der Geschäfts- und Wohnhäuser, Kaiserallee 7 u. 7a

Als im vergangenen Jahr Herr Architekt Friedrich Kirchner sich entschloß, den vorderen Teil seines Anwesens Kaiserallee 7 und Lessingstraße 1 zu überbauen, war es für den Architekten von Anfang an klar, daß diese Häuser, soweit irgend möglich, allen Anforderungen einer modernen Wohnung entsprechen sollten. Sie sollten aber auch, auch darin waren sich Baubherr und Architekt von Anfang an einig, in ihrer äußeren Erscheinung so gestaltet werden, daß sie der städtebaulich hervorragenden Stelle, an der sie errichtet werden sollten, gerecht würden. Die Wünsche der Stadterhaltung gingen naturgemäß in der gleichen Richtung und nach gründlicher Bearbeitung der ganzen Situation nahm die Stadterhaltung den Entwurf des planfertigen Architekten als Grundlage der Behauptung der ganzen Front vom Kaffee des Westens bis zur Lessingstraße an. Der Block zwischen Hans Sachsstraße und Lessingstraße wird demnach eine Einheit bilden. Die jetzt ausgeführten zwei Häuser stellen nur ein Bruchstück dar, das nach der Ergänzung nach Osten bedarf, um in seiner architektonischen Komposition ganz verständlich zu sein.

Die Eigentümlichkeit der Hausgruppe liegt darin, daß es mitten im Gebiet geschlossener Bauweisen völlig freistehend, weil an die alten Grundränder schon stehenden Häuser nicht angebaut werden konnte. In dem nach heutigen Grundrissen geplanten Wohnviertel wird die Innenseite des Blockes die bevorzugte Seite werden, denn hier, abgewandt von dem Lärm und Staub der Straße, kann sich das Haus frei und unbeschwert dem Licht der Sonne, der erfrischenden Luft, der Gärten öffnen. Die Rückseite des Hauses Nr. 7 ist nach diesen Gesichtspunkten genau so sorgfältig und liebevoll durchgebildet wie die Straßen- und Loggia- und Balkone sind so zahlreich angeordnet, daß jeder Raum seine Erweiterung ins Freie erhalten hat. In den beiden Häusern haben sich mehrere Fachärzte niedergelassen.

Das Erdgeschoss beider Häuser ist ganz von Läden eingenommen. Die günstige Lage in der Nähe benutzter Wohnviertel, bevor man das Hindernis des Platzes am Mühlburger Tor zu überqueren hat, wird ihnen eine sichere Grundlage geschäftlichen Gedeihens bieten. Sämtliche Läden können durch eine gemeinsame Einfahrt in der Lessingstraße mit Waren versorgt werden, so daß die einseitige Ladenfront durch ihre Zuführung nicht beeinträchtigt wird.

Wie schon oben erwähnt, war es das Bestreben des Bauherrn, nach Möglichkeit in den neuen Wohnungen alles das zu bieten,

was eine moderne Wohnung bequem und in der Bewirtschaftung angenehm macht. Die Frage der Heizung wurde zugunsten von Stadterhaltungszentralheizung entschieden, die den einzelnen Mieter in der Beheizung seiner Wohnung unabhängiger macht, als bei einer Gesamtheizung der Fall wäre. Die Laderäume werden mit Gas beheizt; in einzelnen Wohnräumen sind Gasöfen für die Nebengasse vorgesehen. Nur die kleinen Wohnungen in dem geraden etwas zurückgesetzten Dachstock sind für Ofenheizung eingerichtet. Sämtliche Wohnungen sind durch einen elektrischen Rohlenaufzug mit dem Keller verbunden.

Die Waschküchen liegen im Dachgeschoss, unmittelbar unter dem Speicher, wodurch eine wesentliche Vereinfachung des Wäschbetriebes erreicht wird.

In den Wohnungen sind nach Möglichkeit die einzelnen Raumgruppen zusammengefaßt, die Hauptwohnräume stehen miteinander in Verbindung. Die Schlafzimmer sind an einen kleinen Nebenflur gelegt, der den ungehörten Zugang zum Badezimmer vermittelt. Vor die Küche ist ein kleiner Gang gehalten, von dem aus ein Schiebefenster ins Treppenhaus geht. An ihm liegt ein Klosett, ein zweites ist im Bad in einer Nische angeordnet. Neben der Küche liegt eine Speisekammer und vor ihr gegen den Hof zu eine Loggia.

An die Zentralheizung ist eine Warmwasserzirkulation für die ganze Wohnung angeschlossen, die Küche, Bad und Schlafzimmer bedient. Im Sommer erzieht den Heizungssofen ein Gasapparat, der selbsttätig bei Bedarf in Arbeit tritt. Die wichtige Frage des Bodenbelags ist so gelöst worden, daß für die Wohnräume Parkett, für die Gänge und Schlafzimmer Linoleum gewählt wurde. Eine in Karlsruhe noch wenig verwandte Neuheit ist durch die durchgängige Verwendung der Klotzfußböden ohne Stützlasten, durch sogenannte Flussonometer. In der Ausstattung mit Licht und in der Wahl der Wandbekleidung wurde den Mietern weitgehend freie Hand gelassen. Ein neues Material wurde zur Bekleidung des Treppenbaues verwendet, sogenannter Albestmarmor, der durch seine Festigkeit die Wand vor Beschädigungen schützt und durch seine leuchtende Farbe sie schmückt.

Zur äußeren Erscheinung sei noch bemerkt, daß gerade aus dem Bestreben alle Seiten der Hausgruppe gleichmäßig und gut durchzubilden die architektonischen Mittel so klar wie möglich verwendet wurden. Die Gliederung im Ganzen, die sorgfältige Abwägung der Verhältnisse, die Verteilung und Bemessung der Öffnungen und die zurückhaltende Verwendung der Farben zur Betonung der die ganzen Baumassen zusammenhaltenden Bänder sind die Mittel, die angewandt wurden, um einen klaren und doch

durch die Gegenläufigkeit Eindruck zu erzielen, der ohne Extravaganzen dem Haus den Stempel moderner Sachlichkeit verleiht.

Der Schöpfer des Hauses, Herr Architekt Dr. Ing. Hans Deles Rößiger und der Bauherr Herr Architekt Fr. Kirchner haben ein Werk geschaffen, das wirklich ein hervorragendes Bauwerk der Stadt genannt zu werden verdient und Schöpfer und Bauherrn, sowie allen am Bau beteiligten Handwerkern zur Ehre gereicht.

Zur Eröffnung der Ladengeschäfte

Am Samstag nachmittag ein Kreis geladener Gäste ein. Alle überzeugten sich davon, daß hier etwas geschaffen wurde, das tatsächlich außen wie innen architektonisch etwas Musterhaftes genannt werden kann. Die Fassade des Blocks wirkt nicht nur in Folge ihrer Größe imponierend, sondern auch durch ihre einfache und strenge Linienführung und macht den allerbesten Eindruck.

Die Verkaufsläden sind sehr geräumig, hell und zweckentsprechend eingerichtet. Bei Beleuchtung wirken die Schaufenster überaus effektiv.

Vom Mühlburger Tor den Weg genommen, stößt man zunächst auf das Friseurgeschäft Häfele, das nun wohl eine der besten Lagen und zugleich aber auch ein sehr modernes, bestens eingerichtetes Geschäft dieser Branche darstellt. Der Bedarf in Parfümerieartikel usw. hat, kann ihn bei dieser Firma decken.

Nebenbei hat sich eine Glas-Raffinerie, die Firma Richter, etabliert, das wohl als größtes Geschäft dieser Branche am hiesigen Platze angesprochen werden kann. Eine Riesenauswahl finden hier die Käufer vor und auch qualitativ sind die Gegenstände sehr geeignet, zum Kauf einzuladen. Es gibt recht hübsche Säckelchen, die gewiß Zufriedenheit hervorrufen.

Ein Schaufenster weiter und man befindet sich vor den geradezu verblüffenden Schauauslagen des Uhren- und Goldwarengeschäfts Diehl, worüber unsere Leser an anderer Stelle Näheres finden, ebenso über die nebenanliegende Filiale Gartner, ein Geschäft, das infolge seiner hervorragenden Leistungsfähigkeit und ebensolcher Qualität der Waren stadtbekannt ist.

Als ganz neues Geschäft seiner Branche in dieser Gegend muß die Firma Fischer, hygienische und sanitäre Bedarfsartikel angesprochen werden. Sie kann mit allem dienen, was auf diesem Gebiete verlangt wird und die Firma Fischer, die ja keine neue Firma in Karlsruhe ist, hat sich das Vertrauen ihrer Kundschaft mit Recht erworben, so daß gar kein Zweifel darüber besteht, daß sie nicht nur ihre alte Kundschaft erhalten wird, sondern noch neue als Erfolge ihrer Leistungsfähigkeit und Redlichkeit buchen dürfte.

Den Abschluß der Verkaufsläden nach der westlichen Seite macht die Firma Pianka u. Co. Diese Lebensmittelgroßfirma hat sich auch hier einen guten Platz gesichert.

Vor der Befichtigung gab der geniale Schöpfer des Baues, Herr Architekt Dr. Ing. Rößiger Erläuterungen über den Bau, schil-

Sanitäts-Haus
OSKAR FISCHER
Kaiser-Allee 7
Kaiserstraße 36
Telefon Nr. 7071

PFANNKUCH

Das über
Spezialhaus **100 eigene**
für **Filialen**
Lebensmittel

Geschäfts-Eröffnung!

Einem geschätzten Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich im Hause
Kaiserallee 7
(Mühlburger Tor) einen
Damen- u. Herren-
Frisier-Salon

eröffnet habe und empfehle ich mich in allen vorkommenden Arbeiten bei nur 1a Ausführung. Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Parfümerie und Toiletteartikel

Um geneigten Zuspruch bittet
Wilhelm Häfele
Friseurmeister

Fabrik feiner Fleisch-, Wurstwaren und Konserven

Stefan Gartner
WURSTFABRIK / KARLSRUHE

Telephon 206 und 207
Telephon Filiale Gartenstadt 205

Erste Qualität Fleisch aller Art
ff. Aufschnittwaren, Dauerwurst,
Fidelitas-Würstchen in Dosen,
Delikateß-Saft-Schinken in Dosen

Ware frei Haus! Prompter Versand!

Geschäfts-Eröffnung

Bleikristall, Kristall, Kunst-Porzellan

Am Donnerstag, den 13. Oktober eröffne ich in Karlsruhe
Kaiser-Allee Nr. 7 (am Mühlburger Tor)

meine Filiale und lade zur Besichtigung ohne Kaufzwang ein. Durch den Verkauf der Kristalle ohne Zwischenhandel aus nur eigener Fabrikation wird äußerst vorteilhafte Einkaufsmöglichkeit geboten

Außer
Kristall eigener Fabrikation führe ich
Kunst-Porzellan bedeutender Porzellan-Fabriken
Großverkauf Kleinverkauf

Hermann Richter Glas-Raffinerie
Kaiser-Allee 7, am Mühlburger Tor

Von Donnerstag, den 13. bis Samstag, die 22. Oktober veranstalten wir einen
Wiedereröffnungsverkauf

zum Zeugnis unserer anerkannten Leistungsfähigkeit in Bezug auf Preise und Qualität. — Mit einem vollständig neu sortierten modernen reichhaltigen Lager in:

Haus-, Tisch-, Wand- u. Küchen-Uhren
Taschen-, Armband-, Reise-, Sport- und
Weckeruhren jeder Art, Schmuck, Gold- und Silberwaren, Eheringen, Bestecken

in nur bester Qualitätsausführung erster Fabriken, sind wir in der angenehmen Lage, Wünsche in jeder Geschmacksrichtung zu befriedigen

Carl Diehl Kaiserallee 7
früher Waldstraße 38
Karlsruhe (Baden) Fernruf Nr. 726
Wir sind dem Ratenkaufabkommen der Beamtenbank beigetreten

berte die Schwierigkeiten, die zu überwinden waren und betonte, daß der Baublock noch nicht zu Ende geführt sei, sondern nach Osten hin ein Stück fehlte.

Nach der Besichtigung fanden sich die Gäste in trautem Kreise zusammen, wobei zunächst Herr v. Seedenhoff im Namen des Einzelhandels den gütigen Willen recht viel Glück wünschte und den Bestellungen der Männer vom Bau Anerkennung sollte. Herr Architekt Kirchenbauer, der Bauberr, wünschte ebenfalls ein herzliches „Glück auf“, während im Namen der Ladeninhaber Herr Weemaden von der Firma Pianntuch u. Co. dem Wünsche Ausdruck gab, daß sich all die gegebenen Hoffnungen erfüllen mögen.

Die Ladengeschäfte

Die Pfannkuch-Filiale am Mühlburger Tor

Daß die Hausfrau ihren Bedarf an frischem Fleisch bei der Firma Gartner gedeckt, so findet sie gleich nebenan in der Pfannkuch-Filiale alles das, was der Haushalt noch an Lebensmitteln braucht.

Es erübrigt sich, auf die Leistungsfähigkeit der Firma besonders einzugehen, die Hausfrau weiß, daß Pfannkuch solcher Umfah ihr stets frische Ware garantiert. Bemerkenswert ist, daß die Firma Pfannkuch dem Verkauf von frischen Seefischen besondere Sorgfalt widmet. Bei Eintritt der kälteren Witterung wird es die Hausfrau ganz besonders begrüßen, in allen Pfannkuch-Filialen zu denkbar billigen Preisen frische Seefische, Klägerschiffe, Marinaden u. ä. zu finden!

Bandagenwerk Oskar Fischer

Als modernes Sanitätshaus eröffnete das Deutsche Bandagenwerk Oskar Fischer, das schon seit 35 Jahren besteht, eine Zweigstelle in dem Neubau. Es ist eine sachmännliche Bezugsquelle für sämtliche Kranken- und Kinderpflegeartikel, Gummiswaren, Verbandstoffe für Instrumente, Verbandstoffe und Krankenbetten-Einrichtungen, sowie Artikel für allgemeine Hygiene, Körper-, Gesundheits- und Schönheitspflege, Massage-Gymnastik-Apparate usw. Das Stammhaus verbleibt nach wie vor Kaiserstraße 36, Ecke Kronenstraße.

Wurffabrik Stefan Gartner

Nachdem von 1890-1918 eine Filiale der Firma Stefan Gartner, Wurffabrik am Mühlburger Tor bestanden hatte, eröffnet diese Firma heute wieder ein modernes Laden-

geschäft in dieser Gegend. In der Zwischenzeit hat sich die Firma auch auf den Verkauf von Fleisch umgestellt, jedoch es die dortige Wohnbevölkerung begrüßen wird, die fast täglich benötigten Artikel wie Fleisch und Wurstwaren in unmittelbarer Nähe kaufen zu können. Die in dem Laden aufgestellte Kühl-anlage mit automatischer Regulierung, sowie die ganze Einrichtung ist also das Vollendetste, was in dieser Branche geboten werden kann.

Uhren- und Goldwarengeschäft Carl Diehl

Am Jahre 1855 gründete Herr Carl Diehl das heute unter der Firma Carl Diehl bestehende weitbekannte Uhren- und Goldwarengeschäft mit Reparaturwerkstätte, unter der Leitung des Herrn C. Diehl und später dem sehr verdienten, als Fachautorität geachteten Herrn Carl Diehl, welcher leider zu früh im Jahre 1921 durch den Tod der Firma entzogen wurde, gelang das Unternehmen zu der heute entwickelten, anerkannten Leistungsfähigkeit. Der derzeitige Inhaber Herr Christian Diehl übernahm nach dem Tod seines Vaters unter den schwierigsten Verhältnissen der Inflationszeit, nach letzter für jedes reelle Geschäftsunternehmen einen Rückschlag bedeutete, die Geschäftsführung. Auf Grund der damaligen ungünstigen Verhältnisse mußte das lange Sachverstehten imgehobte Lokal in der Kaiserstraße gegenüber der Hauptpost geräumt und die nicht so gut passenden Räume in der Waldstraße bezogen werden. Endlich in diesem Jahre ist es gelungen, ein bestens geeignetes Lokal mit allen neuzeitlichen Einrichtungen, und vor allem haubreicher Heizung zu mieten, so daß der Kundschaf ein angenehmer Aufenthalt geboten ist.

Glasraffinerie Richter

Die Glasraffinerie Richter hat ebenfalls sehr schön Räume in dem Neubau. Die Firma legt besonderen Wert auf einwandfreie Qualitätsware von wunderbarer Schönheit. Außer Kristall einer Fabrikation sind Kunstporzellan hervorragender Fabrikation zum Verkauf ausgestellt.

Friseur-Salon W. Häfeler

Einen hübschen und modern ausgestatteten Damen- und Herren-Friseur-Salon hat Herr W. Häfeler am Mühlburger Tor Ende des Baublockes eingerichtet. Bei der Neuumschichtung des Geschäftes ist besondere Rücksicht genommen worden auf eine freie hygienische Behandlung. Eine schöne Auswahl von Friseur- und Toiletteartikeln dürfte die Ansehensstraße des Geschäftes erhöhen.

Von den am Bau beteiligten Firmen

nennen wir besonders:

- Bauberr und Bauleitung: Friedrich Kirchenbauer, Architekt, Entwurf und Baubearbeitung: Dr. Ing. Hans Deilen, Architekt, B.A., Karlsruhe 87.
- Ger., Maurer- und Eisenbetonarbeiten sowie Entwässerung: Friedrich Stöcker, Hoch- und Tiefbau, Niederlassung Karlsruhe, vormals Friedrich Kirchenbauer, Vellingstraße 1a.
- Maler- und Innenputz: Adolf Fritz, Gipser- und Stuckateur-Geschäft, Kornblumenstraße 8, ab 1. November Vorkstraße 21.
- Plättchen- und Terrazzoarbeiten: Gebr. Kutterer, Darfmann-Rastendorferstraße 4.
- Fassadenbeschriftung: Gustav Donecker, Plakat- und Reklamematerial, Bad. Handelshof, Marktplatz 5.
- Die Ladeneinrichtungen wurden von der bekannten Spezialfirma für Schaufenster-Einrichtungen aller Branchen B. u. W. u. T. in T. in T., Winterstraße 44, hergestellt.
- Tapetenarbeiten: Kiege u. Raibes Raaf, Tapetenhandlung, Kaiserstraße 186.
- Damen-Toilette und Bartesfähle: S. Tintelott, Amalienstraße.
- Haartrockenanlage (System Bettinger), elektr. Haarschneidemaschinen u. Massageapparate: Heinemann, Waldhornstraße.

Bausback & Trinks

KARLSRUHE • Winterstraße 44
Telephon 6481

Spezialwerkstätte für
kompl. Schaufenster- und Laden-
Einrichtungen aller Branchen

Adolf Fritz • Karlsruhe

Gipser- und Stukkatur-Geschäft
Vorkstr. 61
Telef. 1355

Übernahme von Gipser-, Stukkatur- und Fassaden-Verputzarbeiten in jeder Ausführung / Estrich-Böden / Rabitz- und Zementputzarbeiten

Werbe- und stilgerechte

plastische Buchstaben

für Firmen-Beschriftungen, sowie Glasfirmenschilder, Glasplakate etc. in solidester Ausführung liefert

Gustav Donecker

Plakat- und Reklame-Institut
Badischer Handelshof, Fernsprecher 831

Gebr. Kutterer, Daxlanden

Telephon 4157 • Kastenwörth-Str. 4

empfehl

Ausführung von Terrazzoböden
Plattenbelag und Kunststein

Heinr. Stöcker

vorm. F. Kirchenbauer / Karlsruhe i. B.
Lessingstraße 1a / Fernsprecher Nr. 67

Bau-Unternehmung für
Hoch- und Tiefbau, Beton-
und Eisenbetonbau
Umbauten aller Art

Behncke & Zschache

Maler-Meister

Karlsruhe, Klauereckstr. 9
Telephon Nr. 1816 und 3352

Ausführung von Innendekorationen
Schleiflackierungen und Anstrichen

Kleine badische Chronik

- Kirchbach bei Bruchsal.** Der 53 Jahre alte verheiratete Zahnarzt Ludwig Weillig kam vor seinem Wohnhaus mit seinem Hund zu Fall und erlitt erhebliche Verletzungen.
- Mörsch bei Ettlingen.** Einer Frau wurde in Abwesenheit auf dem Felde 700.00 in der Wohnung gestohlen. Der Täter ist unerkannt entkommen.
- Goschlag i. K.** Beim Reiten brachte der 19 Jahre alte Mechaniker Alfred Haus seinen Arm in die Dornen. Der Arm wurde buchstäblich zerhackt und muß wohl amputiert werden.
- Schweinhäuser bei Badr.** Der 24 Jahre alte Bernhard Griesbach wurde auf seinem Rad in zu raschem Tempo eine abschüssige und nicht gut übersehbare Straße hinunter. Zwei Frühmorgens konnte er nicht mehr ausweichen. Einer derselben wurde vom Fahrrad gestreift, wodurch Griesbach vom Rade geschleudert wurde. Er erlitt einen doppelten Schädelbruch.
- Oberarmersbach.** Während des Wählens fiel der Tagelöhner Josef Haber in seine Senze, wobei ihm die Schlagader durchschnitten wurde. Nur das rasche Hinzukommen eines Arztes verhinderte ein Verbluten des Verunglückten.
- Bad Griesbach.** Der Badische Verkehrsverband hält eine erweiterte Landesausstellung am kommenden Sonntag, 16. Okt., hier ab. Wie verlautet, steht ein umfangreiches Programm zur Erledigung.
- Schmunnigen.** Ein tödlicher Unfall ereignete sich auf der Straße nach Kottmühl. Der 50jährige Bruno Hirtz aus Niederbach bei Willingen fuhr mit seinem Motorrad direkt in ein entgegenkommendes Lastauto und wurde heruntergeschleudert. Mit einem schweren Schädelbruch wurde er in das Krankenhaus Schmunnigen verbracht, wo er seinen Verletzungen erlag. Das Motorrad wurde vollständig zertrümmert. Ein auf dem Sozius sitzender Mitfahrer erlitt nur eine leichte Verletzung am Knie und konnte sich nach Hause begeben.
- Rheinböschung.** Nach den Archivregistern des Schweizerischen Meteorologischen Amtes sind seit dem 16. Jahrhundert acht Rheinböschung erster Klasse verzeichnet worden, wovon im vergangenen Jahrhundert nicht weniger als fünf, nämlich in den Jahren 1817, 1834, 1848, 1868 und 1871. Die größten Hochfluten vergangener Jahrhunderte fallen auf 1568, 1618 und 1762. Auffällig ist, daß sich die schweren Rheinböschung im letzten Jahrhundert so stark häuften. In diesem Jahrhundert war das Hochwasser der letzten Tage das erste.
- Wiesloch.** Ein seltenes Familienerbeis erlebte kürzlich die älteste Frau im Stadtteil Mi-Wiesloch, Frau Elisabeth Zuber Witwe, geb. Pfeffer, indem sie Ur-Ur-Großmutter geworden ist. Sie hat 12 Kinder, 24 Enkelkinder, 10 Urenkelkinder und einen Urenkel in Amerika. Die Frau steht im 86. Lebensjahr und ist noch ziemlich tüchtig.
- Seidelberg.** Am Sonntag wurde ein 17jähriger Radfahrer von einem Personauto erfasst, zu Boden geworfen; er

erlitt schwere Verletzungen. In bewußtlosem Zustande wurde der Verunglückte ins Krankenhaus gebracht, wo er mit lebensgefährlichen Verletzungen darniederlag. Eine Insulin des Autos wurde durch Glas splitter an einem Auge erheblich verletzt.

Wannheim. Ein 33 Jahre alter Bankbeamter kam mit seinem Kraftrad auf der Landstraße kurz vor Feudenheim infolge der schlechten Beschaffenheit der Straße zu Fall und zog sich eine Gehirnerschütterung zu. Es besteht keine Lebensgefahr. — In der vorerwähnten Nacht verlor sich ein lediges Servierfräulein im Alter von 29 Jahren im Rhein zu ertrinken, nachdem sie schon vorher den Versuch gemacht hatte, sich von einem Personauto überfahren zu lassen. Sie wurde jeweils rechtsseitig durch Passanten von ihrem Vorhaben abgehalten. Die Lebensmüde, die angetrunken war, wurde ins Krankenhaus gebracht. — Dienstag vormittag verlor sich ein 33 Jahre alter verheirateter Schlosser in der Trunkenheit in seiner Wohnung auf dem nördlichen Stadteil durch Einatmen von Leuchtgas das Leben zu nehmen. Er wurde in bewußtlosem Zustande aufgefunden und durch die Unfallwache ins Krankenhaus gebracht. Lebensgefahr besteht nicht. — Dienstag abend hat der 22 Jahre alte Schlosser Wilhelm Fischer seine frühere Geliebte, als sie mit ihrem Fahrrad vom Geschäft nach Hause fuhr, in der Eichelheimerstraße überfallen und ihr mit einem Messer zwei Stiche beibrachte, die jedoch nicht lebensgefährlich sind. Der Täter wurde festgenommen. Grund zur Tat ist in verhärmter Liebe zu suchen.

Markt und Handel

W. Gengenbach, Marktbericht. Auf dem Wochenmarkt kostete Butter 1.80-2.40 das Pfund, Eier 17-17 Pfg. das Stück, Äpfel 15-20 Pfg., Birnen 12-14 Pfg., Weiskraut 2.50-3.00 pro Zentner. Auf dem Schweinemarkt kostete das Paar Berlin 18-20 M.

Aus der Stadt Durlach

Die Entwicklung der Ehe lautete das Thema, welches Genossin Stark-Karlsruhe in einer von der Soz. Frauengruppe auf Dienstag abend in die Volkshochschule einberufenen und aufbesuchten Frauenversammlung sprach. Nach einleitenden Begrüßungsworten der Vorsitzenden Genossin Stieglitz gab Genossin Stark in großen Zügen ein übersichtliches Bild über die wahrscheinlichen Eheverhältnisse der Menschheit in ihrem Ursprünge. Nach der mosaischen Schöpfungsgeschichte wäre ja die Ehe, Einzelbe der von Anfang an gegebene Zustand. Dem sei jedoch nicht so. Das Eheverhältnis habe sich jeweils entsprechend dem jeweiligen Kulturstand der Menschen geändert. Während im Ursprünge wahrscheinlich alle Frauen allen Männern gehörten, also wohl ein regelloser Verkehr stattfand, ändert sich dies wohl, als der Mensch sich in Sorden zusammenfand, um den Kampf ums Dasein, gegen die ihn umgebenden Gefahren leichter bestehen zu können. An Stelle des regellosen Verkehrs trat die sogen. Gruppenbe. Die ersten Kinder wurden von der Horde gemeinsam ernährt. Auf einer höheren Entwicklungsstufe,

als der Mensch die Gefahren der Jansucht zu erkennen begann, wurde der Verkehr der Männer einer Horde mit den Frauen einer anderen Horde die Regel. Die Kinder gehörten der Mutter, es entstand die Familienbe, das Zeitalter des Mutterrechts und der Genossenschaft. Alles Erworbenes gehörte der Horde gemeinsam. Mit dem allmählichen Gehaltwerden des Menschen emittete sich und nach das Eigentum an Grund und Boden, an Vieh, an Werkzeugen und damit wiederum eine Umwälzung des Eheverhältnisses. Als Besitzer des Eigentums tritt der Mann auf, an Stelle der Gruppenbe tritt die sogen. Paarbeziehung. Die Kinder gehören dem Manne. Sie sind Erben seines Eigentums. Das Mutterrecht verwindet. Die Frau darf nur mit ihrem Manne geschlechtliche Umgang pflegen, der Mann dagegen darf daneben noch andere legitime Verkehr haben, so mit den Frauen geistlicher Männer aus hohen Ständen oder Stämmen, die keine Sklaven werden, die sogenannten patriarchalischen Familienbe. Das ist ungefähr der Zeitpunkt, in welchem das Armenwesen in das Licht der Geschichte tritt. Im weiteren kulturellen Aufstieg entwickelt sich aus der patriarchalischen Hauswirtschaft eine Art Arbeitsteilung. Die ersten entwickelten Handwerke entstehen. Diese Entwicklung findet ihren Höhepunkt in der Entwicklung der Ehe zur rein matriachalischen Paarbeziehung. Doch lassen sich Spuren der patriarchalischen Ehe bis weit in die Mittelalter verfolgen. Wahrscheinlich ist die bis heute bestehende „Recht der ersten Nacht“, als ein Ueberbleibsel der Eheform anzusehen. Redner schildert dann noch die Ehe im griechischen Griechenland, wo auch die ersten Anfänge der Prostitution entstanden und die Ehe bei den Germanen, die bekanntlich der römischen Geschichtsschreiber Tacitus seinen entarteten Vorfahren als „Mutterrecht“ vorführte. Die mit gespannter Aufmerksamkeit angehört und mit fähig aufgenommenen Ausführungen lösten eine kurze Aussprache aus, an welcher sich Genossin Stieglitz und die Genossin Alberti aktiv beteiligten.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

1. Kameradschaft. Sonntag, 16. Oktober 1927 veranstaltet die 1. Kameradschaft eine Herbstfeier mit reichhaltigem Programm im Restaurant „Saalbau“, Ecke Gottesauer und Lagerstraße, abends 8 Uhr. Wir laden freundlich Kameraden und Angehörige der Ortsgruppe hiermit herzlich ein. Zahlreiche Beteiligungen werden erwünscht.

Freitag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, bei Kamerad G. Siska ein familiärer Funktionäre der 1. Kameradschaft.

Offenbacher: Georg Schylla • Dreißigjährige Veranstaltung: Reich, Volkswirtschaft, Reichswehr, Reichsjustiz, Reichslandwirtschaft, Reichsforst, Reichsbergbau, Reichsindustrie, Reichsverkehr, Reichsfinanz, Reichsjustiz, Reichslandwirtschaft, Reichsforst, Reichsbergbau, Reichsindustrie, Reichsverkehr, Reichsfinanz.

Adel: Friedrich Dohm, Frauenbeilage, Gemeindepoll, Was Mittelboden, Kleine badische, Was der Stadt Durlach, Theater und Musik, Kultur und Wissen, Gesellschaft, Markt, Hermann Winter, Sport und Spiel, Sozialistisches Jungvolk, Heimat und Menschen, Reichswehr, Reichslandwirtschaft, Reichsforst, Reichsbergbau, Reichsindustrie, Reichsverkehr, Reichsfinanz.

Wohn: Drud und Verlag: Verlagsbuchhandlung Volkseigenes G. m. b. H. Karlsruhe